

## Commodore John Byron's Weltumsegelung. (1764—1766.)

Waren bei den bisherigen Entdeckungsreisen Habgier oder die Sucht nach Abenteuern die Triebfedern gewesen, so sollten von nun die derartigen Expeditionen einem edleren Zwecke, der wissenschaftlichen Bereicherung, dienen.

Nicht lange nach seiner Thronbesteigung ließ Georg III. zwei Kriegsschiffe, den Delyhin und die Tamar, zu dem Zwecke ausrüsten, fernerweitige Entdeckungen zumachen. Der Commodore John Byron (des berühmten englischen Dichters Großvater), welcher die Südsee bereits auf Anson's Flotte befahren hatte, wurde zum Befehlshaber der Expedition ernannt und segelte den 21. Juni 1764 mit dem Capitain Monat von England ab.

Nach einigem Aufenthalte vor Rio de Janeiro befanden sich die Schiffe den 20. December auf der Höhe des Cap de las Virgines und längs der Küste hinsegelnd, sah man dort in den Thälern Guanacos waiden und auch in einiger Entfernung starke Rauchwolken aufsteigen. Man ging vor Anker und gewahrte am folgenden Tage noch immer denselben Rauch, sowie den Schiffen gegenüber am Strande einen Trupp berittener Männer, welche etwas Weißes in der Luft schwenkten und die Engländer durch Zeichen zu sich einluden. Byron fuhr darauf mit einem Detaschement wohlbewaffneter Leute in einem Boote an's Land. Die Wilden hielten, etwa fünfhundert an der Zahl, auf einer ziemlich weit in's Meer vorspringenden Landzunge. Der Commodore gab ihnen, obgleich er sie unbewaffnet sah, einen Wink, sich etwas zu-